



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Blutströme, fauliges Fleisch, Verwesungsprozesse – grausig-ekelhafte Darstellungen in der griechisch-römischen Literatur ästhetisch kunstvoll gestaltet – diese „dunkle“ Seite der Antike wird im Lateinunterricht häufig nur beiläufig zur Kenntnis genommen. Das Heft widmet sich dieser teilweise manieristisch übersteigerten, ins Groteske reichenden Gestaltung solcher Motive.

Andreas Hensel stellt in seinem Basisartikel Einflüsse, das funktionale Spektrum und didaktisch-methodische Überlegungen vor und präsentiert einen literaturgeschichtlichen Abriss dieser Motive von republikanischer bis Kaiserzeit.

Carina Göbel zeigt anhand der Alypius-Erzählung in Augustinus' *Confessiones*, wie das Thema schon in der Mittelstufe gewinnbringend eingesetzt werden kann.

Der Beitrag von **Hans-Joachim Glücklich** zeigt die Wirkung der geformten und oft sogar „schönen“ Darstellung von Grausamkeit der Götter und Menschen und bietet Anregungen, wie man sich der Darstellung von Grausigem nähern kann und warum es sinnvoll ist, sich mit solchen Texten auseinanderzusetzen.

Reinhard Selinger zeigt, wie sich die Schüler anhand einer Auswahl von Texten zu Gladiatorenkämpfen von Plinius, Sueton und Martial eine kleine Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit erarbeiten können.

Im Beitrag von **Anne-Christine Wünsche** vergleichen die Schüler die Rahmenbedingungen und Intention blutstrotzender Gewaltdarstellungen in heutigen Medien mit denen Ovids und setzen sich mit der Frage auseinander, ob Ovids Erzählungen von Itys, Pelias oder Pentheus als Splatter eingestuft werden müssten.

Im Beitrag von **Sara Stolle** arbeiten die Schüler heraus, wie Lukan den grausamen Inhalt verschiedenster Todesszenen sprachlich und stilistisch kunstvoll aufbereitet hat. Sie setzen sich damit auseinander, dass der schmale Grat zwischen Unterhaltung bzw. Faszination und Leid bzw. Ekel für jede Person anders erfahrbar ist.

Moritz Raab zeigt, wie man mithilfe der WebQuest-Methode ein Thema, hier die „Ästhetik des Grauens“, mit digitalem Lernen und der rezeptionsgeschichtlichen Interpretation verknüpfen kann.

Um Ihnen das umfangreiche Material trotz begrenzten Platzes zur Verfügung zu stellen, haben wir die nicht abgedruckten Seiten hier gesammelt: <https://www.fr-v.de/521209>. Als Abonnent finden Sie sie im Downloadbereich des digitalen AU.

NELE SCHMIDTKO

Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“



Im Abo enthalten:

DER ALTSPRACHLICHE
UNTERRICHT digital

www.der-altsprachliche-unterricht.de/digital

INHALT

Werte

Heftmoderation: Andreas Hensel

BASISARTIKEL

2

ANDREAS HENSEL

Ästhetik des Grauens

MAGAZIN

54

Leserbrief und Stellungnahme

55

Einladung zur Mitarbeit

56

Impressum / Autoren
Rückblick / Vorschau



32



26

PRAXIS

12

CARINA GÖBEL

Grausige Verführung – Alypius bei den Gladiatoren- kämpfen

Eine Unterrichtseinheit in der
Mittelstufenlektüre

18

HANS-JOACHIM GLÜCKLICH

Körperliche und seelische Grausamkeit in schöner Darstellung

Ästhetische und seelische Wirkungen

26

REINHARD SELINGER

Tod in der Arena

Hinrichtungen als Schauspiel bei
Plinius, Sueton und Martial

32

ANNE-CHRISTINE WÜNSCHE

„Splatter“ in Ovids Metamorphosen?

Zwischen Zensur und Kunstfreiheit

40

SARA STOLLE

„Splatterszenen“ auf Latein

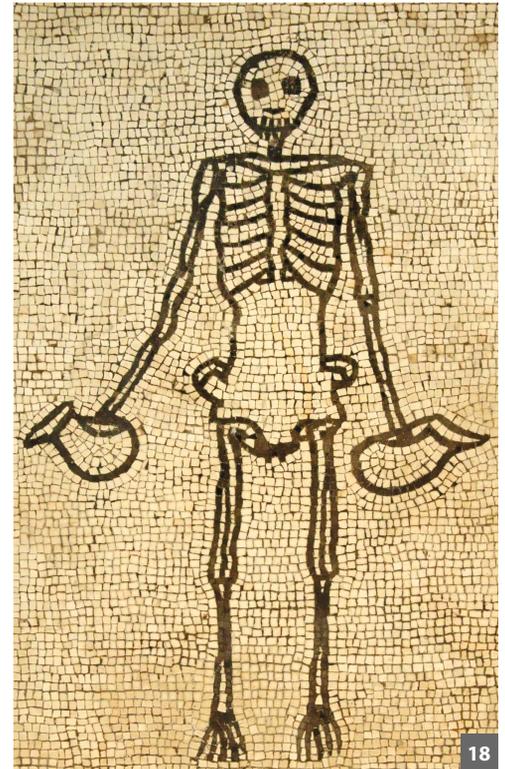
Spannende Unterhaltung oder
leidvolle Erfahrung?

47

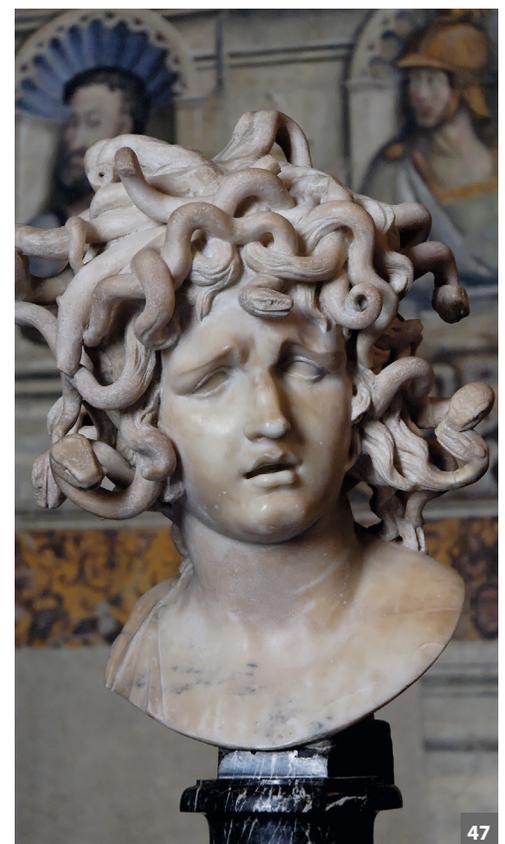
MORITZ RAAB

Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros (Met. 4, 801)

Ein WebQuest zur Rezeption der
Medusa aus den Metamorphosen



18



47